



*Soziokultur in
Niedersachsen
Jahresbericht*

2021

Soziokultur



Niedersachsen

es fällt schwer, dieses Editorial zu schreiben, während die Ukraine von Russland überfallen wird. Was können wir tun, wenn Demokratie und Selbstbestimmung nicht respektiert werden und das so nah an unserem eigenen Land? Frieden ist ein fragiler Zustand. Wir dürfen nicht nachlassen, an der Gestaltung unserer Demokratie zu arbeiten, um den Frieden zu erhalten. Das ist auch eine Aufgabe der Kultur, an deren Freiheit sich das Ausmaß an Demokratie in einem Land messen lassen kann. Es ist ein guter Zeitpunkt, unsere Freiheit zu schätzen und zu verteidigen.

Trotz der beängstigenden Lage versuche ich einen Rückblick auf 2021: Wir sind alle ent- und getäuscht worden von der pandemischen Entwicklung, die in die verkehrte Richtung ging, von den politischen Entscheidungen, die immer unverständlicher wurden, von unseren Mitmenschen, die mit Rechten marschieren, von der EU, die die Nachhaltigkeit von Atomkraft ernsthaft diskutiert, von der Ampelkoalition, die schlechte Kompromisse zwischen FDP und Grünen sucht, vom Wetter, das ganzjährig schmuddelig erschien, von Weihnachten, das wir mit Maske und maximal zehn Personen verbracht haben, und schließlich auch noch von Silvester - wieso knallte es immer noch viel?

Dass wir wieder auf viele spannende Kultur-tage und -abende verzichten mussten, daran haben wir uns schon (fast) gewöhnt.

Nicht gewöhnen werden wir uns hoffentlich an die weiterhin prekäre Lage der Kulturschaffenden. Die Akteuer*innen der Soziokultur waren tapfer, haben sich trotz der deprimierenden Nachrichten und verwirrenden

Anordnungen nicht von ihrer Arbeit und ihrer Leidenschaft abbringen lassen. Die Projekte der Soziokultur waren experimentell, berührend und politisch. Auf Friedhöfen, in ehemaligen Ordnungsämtern, in Gärten und in Theatern haben zahlreiche Begegnungen stattgefunden - allen Virenvarianten zum Trotz. Alle Beteiligten haben sich mit Kunst, Kultur und Staunen angesteckt; der Virus blieb außen vor, es gab und gibt keine Hinweise auf ein erhöhtes Infektionsrisiko bei Kulturveranstaltungen. Und trotzdem wurden 2021 und werden auch 2022 Kultur-einrichtungen geschlossen und mit Verordnungen überschwemmt. Das wünschen wir uns anders!

2021 war auch das Jubiläumsjahr der Regionalberatung: 30 Jahre schon stehen die Berater*innen des Landesverbands Kulturschaffenden aller Sparten mit Rat und Tat zur Seite. Wir haben es gefeiert mit Grillwurst und Gesprächen vor dem Landtag und mit einem Film, der die Leistung der Regionalberatung humorvoll und pointiert darstellt.

Für mich persönlich kam im April 2021 der Startschuss für meine Arbeit im Landesverband als Geschäftsführerin. Vielen Dank an alle, die mich in diesem ersten Jahr unterstützt und angefeuert haben, allen voran die Mitglieder, die Kolleg*innen und der Vorstand des Verbands.

Das Jahr 2022 hat mit einer erschütternden Nachricht begonnen. Lassen Sie uns gemeinsam darauf hoffen, dass im nächsten Jahr an dieser Stelle ein hoffnungsvoller Rückblick stehen kann.



Es grüßt sehr herzlich
Hanne Bangert, Geschäftsführung

Inhalt

- | | | |
|---|---|--|
| 4 Förderung der Soziokultur in Niedersachsen | 8 Raus gehen. Öffentlichkeitsarbeit | 10 Beratung aus Sicht der Berater*innen |
| 6 Best practice | 9 Das Jubiläumsjahr. 30 Jahre Beratung | 11 Beratung/Qualifizierung |
| | | 12 Mitglieder |



Niedersachsen

Der Landesverband Soziokultur Niedersachsen e.V. wird gefördert vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur

Herausgeber: Landesverband Soziokultur Niedersachsen e.V.
Lister Meile 27, 30161 Hannover, www.sozio-kultur-niedersachsen.de
Redaktion und Satz: Dorit Klüver (redaktionelle Leitung und v.i.S.d.P.),
mit Hanne Bangert, Annika Deppe und Karen Roske; Gestaltung: anschlaege.de, 2022, Auflage 800





„Walking in your shoes“ - eine Expedition durch Hannovers Innenstadt und eine Entdeckungsreise durch die Gedankenwelt einer fremden Person. Büro für Eskapismus in Hannover

Und immer noch: Förderung in Zeiten von Corona

Die soziokulturellen Einrichtungen sind im besten Sinne „Dritte Orte“: Hier werden Gemeinschaft, Kreativität und demokratisierende Prozesse erfunden, angeschoben und durchgeführt. Vereine, Künstler*innen und Bürger*innen finden Räume, Infrastruktur und Beratung, um selbst tätig werden zu können. Ehrenamtliches Engagement wird gefordert und gefördert, aber auch die Schaffung von fairen Arbeitsplätzen ist in den Vereinen und Kulturzentren mittlerweile eine wichtige Aufgabe geworden. Die soziokulturellen Initiativen wirken weit in die Gesellschaft hinein. 2021 waren immer noch einige dieser Einrichtungen wegen der Corona-Pandemie geschlossen. Andere haben unter Auflagen Veranstaltungen und Projekte geplant, verschoben, wieder verschoben, durchgeführt und / oder abgesagt.

„In Sachen Organisationsentwicklung, Personalführung, Verwaltung und Projektförderungen stehen unsere Berater*innen mit Rat und Tat stets zur Seite. Auch auf aktuelle Entwicklungen reagieren die Berater*innen des Landesverbands Soziokultur Niedersachsen sehr unkompliziert und direkt.“

*Jessica Mack
Universum, Bramsche*

Landesmittel für Soziokultur 2021

Im Jahr 2021 standen für die Förderung soziokultureller Projekte und Strukturen 634.010,37 € bereit. Ein siebenköpfiger Beirat aus verschiedenen Kulturbereichen entschied über die Vergabe; der Landesverband verwaltete die Mittel. Darüber hinaus wurden zehn Investitionsvorhaben der Soziokultur aus dem dafür bereitstehenden Budget in Höhe von 500.000 € gefördert. Die Mittelvergabe übernahm das Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK).

Projektförderung in Zeiten von Corona

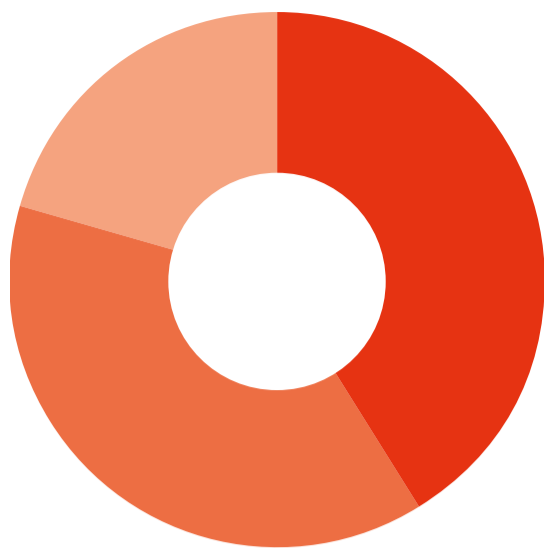
Die soziokulturellen Einrichtungen haben sich mit der Pandemie eingerichtet, so gut es ging. Viele Projekte, die 2020 verschoben werden mussten, wurden 2021 unter Corona-Bedingungen und mit Hilfe von digitalen Medien durchgeführt. Die Verschiebung der Mittel von 2020 auf 2021 konnte in Zusammenarbeit mit dem MWK problemlos realisiert werden. Den Mitarbeiter*innen des Ministeriums gebührt ein großer Dank für die gute Kooperation!

Im Sommer 2021 wurden viele Projekte unter freiem Himmel durchgeführt. Eine große Unterstützung waren die NEUSTART-Programme, deren Mittel vom Bundesverband Soziokultur vergeben wurden (und werden).

Struktur- und Projektförderung 2021

Der Bedarf für die Strukturförderung ist in den letzten Jahren weiter gewachsen. So wurden 2021 189.124,76 € für die Förderung von Strukturen bei soziokulturellen Einrichtungen ausgegeben. Rund 90 % der eingereichten Anträge auf Strukturförderung wurden bewilligt. Diese Gelder konnten während der Pandemie helfen, den Fortbestand der Einrichtungen zu sichern.

Projektförderung 2021



Ländl. Räume

183.886,10 € 41,33 %

Stadtregionen

169.599,51 € 38,12 %

Verdichtungsraum

91.400,00 € 20,54 %

Förderung nach Siedlungsstruktur

Strukturförderung 2021



Ländl. Räume

108.024,76 € 57,12 %

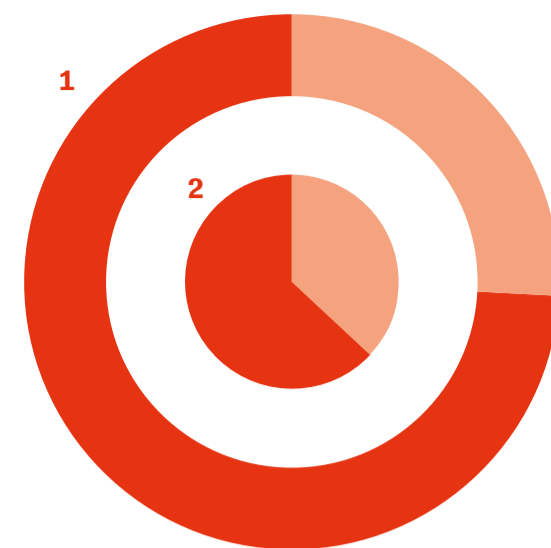
Stadtregionen

49.100,00 € 25,96 %

Verdichtungsraum

32.000,00 € 16,92 %

Förderquote 2021



1 Kosten - Projekte

1.720.766,73 €

Fördersumme - Projekte

444.885,61 € 25,85 %

2 Kosten - Strukturförderung

509.098,66 €

Fördersumme - Strukturförderung

189.124,76 € 37,15 %

Im Jahr 2021 wurden 43 soziokulturelle Projekte mit einem Gesamtvolumen von 444.885,61 € gefördert. Über 66 % aller Anträge auf Projektförderung wurden bewilligt.

Ein gefördertes Projekt war zum Beispiel „Kunst am Kloster [Schützen, das]“: Mit Kunstaktionen, Workshops, Podcasts und Kunst-Stationen ging die Kulturstation Bad Bevensen rund um das Kloster Medingen der Frage nach, was „schützenswert“ bedeutet.

Förderung von Investitionen

Das MWK hat im Jahr 2021 für zehn Investitionen im Bereich Soziokultur knapp 500.000 € bereitgestellt. Zuvor hatte das Land bis 2012 jährlich eine Million Euro für Investitionen der Soziokultur bereitgestellt. Die Halbierung dieser Fördersumme bedeutet, dass dringend notwendige Sanierungsmaßnahmen oder Anschaffungen nicht getätigt werden können. Eine Kürzung im Bereich „Investitionen für kleine Kulturträger“ von 2,5 auf 2 Millionen € hat die Situation verschärft.

Vor allem größere Baumaßnahmen können nicht mehr vom Land Niedersachsen unterstützt werden. Dies ist ein Verlust nicht nur für die Soziokultur, sondern auch für das Land, das sich bisher gerade über die größeren Baumaßnahmen als Unterstützer der Kultur zeigen konnte.

Beratung finde ich wichtig, weil sie eine kompetente Sicht von außen bietet und unterstützt, Ideen in eine gute Form zu bringen. Unsere Beraterin hat es geschafft, sich sehr genau in unsere Bedarfslage einzudenken und diese mit uns prozessorientiert zu bearbeiten.

Jörg Kowollik
Jugendkulturarbeit, Oldenburg

Best practice

Walking in your shoes - Büro für Eskapismus, Hannover

Hast du dir schon einmal vorgestellt, für einen Tag jemand anderes zu sein? Vielleicht Pilot*in, Promi, Gärtner*in, ein Tier oder dein bester Freund? Oder ist dein Wunsch eher, dass andere für einen Tag in deine Fußspuren treten? In unserem neuen Fictional Reality Game könnte dieser Rollenwechsel möglich werden. Ausgehend von dem menschlichen Grundvermögen, Empathie füreinander zu empfinden, geht es in „walking in your shoes“ um verschiedene Perspektiven und Erfahrungen im öffentlichen Raum. Geleitet von einer Stimme im Kopf erkundest du die hannoversche Innenstadt auf ungekannte Weise. Als Grundlage für das Erlebnis dienen Gespräche, Berichte und Erzählungen von Menschen, die vielleicht schon einmal an dir vorbeigelaufen sind - unseren Expert*innen des Alltags. Von der Entstehung des Projektes berichten wir in unserem Podcast „Büro für Eskapismus - Der Theaterpodcast“. Weitere Informationen gibt es unter: www.buero-fuer-eskapismus.de/wiys
David Bakke

Aufbruch oder Aufgabe? PLATZprojekt, Hannover

2014, der erste Container steht auf dem Gelände. Einige Leute, viele Ideen, mehr Tatendrang. Eine Bar muss her. Maria kümmert sich um die Kneipe. Die Leute kommen zusammen und es werden schnell mehr. Schon über 200 Vereinsmitglieder. Maria kommt kaum hinterher. So geht es nicht weiter. Die Bar übernimmt nun ein Team. Der Schlag des sozialen Herzens auf dem PLATZprojekt verlangsamte sich. Es wird anonym. Im Frühling 2020 fällt auf - der Barcontainer schimmelt und muss renoviert werden - das Herz schlägt nicht mehr. Das PLATZprojekt - ein Ort für Projekte, die sonst keinen Platz finden - muss sich neu erfinden. Das ermöglicht uns die Strukturförderung des Landesverbandes Soziokultur. „Wir konnten endlich mit nahezu allen Projekten Nutzungsvereinbarungen abschließen und so das Mietausfallwagnis um über 30 % senken“, berichtet Kai Mohn, der im Mai einen Mini-Job begonnen hat. Wir hoffen, dass das PLATZprojekt die Entwicklung zu einem selbstorganisierten, soziokulturellen und kreativwirtschaftlichen Hotspot fortsetzen kann.
Kai Mohn

HEIMAT&FREMDE - Das Letzte Kleinod, Geestenseth

Wetter und Klima, Außenseitertum, die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben - diese Themen trieben den 1821 in Rechtenfleth geborenen Hermann Allmers um. Im 19. Jahrhundert war er einer der bekanntesten Schriftsteller Norddeutschlands. Zu seinem 200. Geburtstag inszenierte Das Letzte Kleinod das Stück „HEIMAT&FREMDE“ im Mai und Juni 2021 als begehbare Inszenierung im Garten am Allmers-Haus. Zu seinen Lebzeiten war es ein Ort der Begegnung für Künstler*innen und Wissenschaftler*innen, später ein Museum. Lieder nach seinen Texten und Erzählungen von Einheimischen ergaben ein poetisches Panorama ländlichen Lebens. Die sechs Schauspieler*innen sammelten Eindrücke bei Reet-Bauern, Ziegeleien, Milchbauern, Landmetzgern und Dachdeckern. Lokale Laienspieler*innen brachten ihre Mundart ein und die Rechtenflether Freiwillige Feuerwehr setzte mit Muskelkraft eine historische Feuerspritze in Gang. „HEIMAT&FREMDE“ wurde an 16 Tagen 48 Mal vor über 1.300 Zuschauer*innen gespielt. Das Allmers-Haus wurde wieder zu einem lebendigen Begegnungsort.
Ulrike Marski

Frauenleben in der Nachkriegszeit - Lewer Däle, Liebenburg

„So viel erlebt, ich könnte ein Buch darüber schreiben!“ Wer kennt diesen Satz nicht, wenn die Frauen der Nachkriegsgeneration aus ihrem Leben berichten: über die Ankunft der amerikanischen Soldaten in den Dörfern, über Jahrmarktgeschehen oder Höhepunkte im Familienleben, aber auch über den Alltag als „Kulturfrauen im Harz“, die nach dem Krieg die Wälder wieder aufforsteten. Was als Einzelveranstaltung der Lewer Däle e.V. mit der Kreisvolkshochschule begann, hat trotz Corona 2021 Fahrt aufgenommen: 16 Frauen im Alter von 55 bis 92 kamen zu zwei zweitägigen Schreibwerkstätten in Liebenburg und Goslar, zu denen Lewer Däle, Kreisvolkshochschule und Kreisheimatpflege eingeladen hatten. Auch Frauen mit Schreiberfahrung haben sich am Projekt beteiligt. Mittlerweile sind 17 Texte mit autobiografischen Erinnerungen eingegangen und sollen als Sammelband veröffentlicht werden. Er wird historische Fotos und Interviews enthalten, die per QR-Code abrufbar sind. Für Lesungen und Buchvorstellungen sind Termine vereinbart!
Ursula Henk-Riethmüller

Faser-Werk-Stadt - KulturFabrik Löseke, Hildesheim

Im Faserwerk treffen sich Anwohnende mit Studierenden, Großeltern mit Kindern, Eltern mit Passant*innen. Im Laden wird gestöbert, der Tee kocht im Samowar. Aus alter Kleidung werden neue Lieblingsstücke genäht. Mit den Kameras der Großeltern wird analog fotografiert. In der Siebdruckwerkstatt entstehen individuelle Designs und finden ihren Weg auf selbstgenähte Beutel. In Schulkooperationen entstehen Upcycling-Mode-Kollektionen, im Zero-Waste-Workshop werden Kräuter gemahlen und eigene Produkte erstellt. Mit dem Projekt „Faser-Werk-Stadt“ beleben wir mit Anwohner*innen und Kooperationspartner*innen öffentliche Plätze in und um Hildesheim und entwickeln Perspektiven für ein gutes Zusammenleben. In Workshops, Aktionstagen und Befragungen haben wir ein Konzept erdacht, dem auch die Stadt zugestimmt hat: Wir konnten gemeinsam planen, bauen, gärtnern und Temporäres ausprobieren. Das Faserwerk lebt durch die Menschen, die es nutzen, ein engagiertes Team, tolle Kooperationen und die Unterstützung von Fördermittelgeber*innen. Vielen Dank!
Jana Kegler

Vereine los! Kulturkreis Gronau

Im ländlichen Raum gestalten Vereine und ehrenamtliche Initiativen maßgeblich das regionale Freizeitangebot. Doch viele berichteten von Nachwuchsmangel oder dass sich nur noch wenige finden, die Verantwortung übernehmen wollen. Deshalb initiierte der Kulturkreis Gronau e.V. das Projekt „Vereine los!“ Die Theater- und Schreibpädagog*innen Karu Grunwald-Delitz und Silke Pohl, die Kulturwissenschaftsstudierende Elisa Kneisel und der Filmpädagoge Tom Martens begleiteten Vereine und ehrenamtliche Initiativen in Richtung Zukunftsfähigkeit. Von April 2020 bis Dezember 2021 gab es live und online Theater-, Film- und Geschichtensarbeit sowie Fortbildungs- und Vernetzungsangebote. Mit sechs Vereinen entstanden Presseberichte, Podcasts und filmische Einblicke in das Engagement: Dorfpflege Betheln - Eddinghausen - Haus Escherde, Heimatverein Kühltal, Musikzug Brüggen, Zeichen gegen Mobbing, Chöre Eime sowie Jugendliche aus Gronau. Die Filme wurden im regionalen Kino gezeigt und den Vereinen zur Verfügung gestellt.
Silke Pohl, Karu-Levin Grunwald-Delitz



Vertraut und manchmal als befremdlich empfunden: das Leben auf dem Land. Das Letzte Kleinod (Foto: Das Letzte Kleinod)



Faser-Werk-Stadt, KulturFabrik Löseke in Hildesheim (Foto: Frederik Preuschoft)



Teil des Außengeländes des PLATZProjekts in Hannover (Foto: Sam Green)



Vereine los! Szene vom Dreh mit Chor, Kulturkreises Gronau (Foto: Tom Martens)



Kulturminister Björn Thümler an der B'ratungsstation vor dem Landtag im Gespräch mit der Beraterin Christiane Mielke (Foto: LV Soziokultur)

Raus gehen

Die Öffentlichkeitsarbeit: live und medial

30 Jahre Beratung durch den Landesverband Soziokultur Niedersachsen – das zweite Halbjahr 2021 stand ganz im Zeichen dieses Jubiläums. Zur Feier gab es zwei Animationsfilme, eine „B'ratungsstation“ vor dem Landtag, einen digitalen Festakt bei der Mitgliederversammlung und zwei Pressemitteilungen.

Seit 30 Jahren fördert das Land Niedersachsen die Beratung der freien Kulturträger durch den Landesverband Soziokultur. Als Dankeschön lud der Verband die Landtagsabgeordneten an einer „B'ratungsstation“ zu Wurst und Gesprächen ein. Über 40 Abgeordnete und sieben Minister*innen kamen, ließen sich eine Wurst aus der Pfanne schmecken (auch vegetarisch) und führten lange Gespräche über das Beratungsangebot und über die Folgen von Corona für die Kulturschaffenden.

Nicht nur das Wetter sorgte vor dem Landtag für eine sehr schöne Atmosphäre.

Die Filme über die Beratung laufen als Vorfilme in den Mitgliedseinrichtungen, die ein Kinoprogramm anbieten, und sie werden im Internet gezeigt. Eine Zusammenarbeit mit Programmkinos ist aufgrund von Corona leider nicht zustande gekommen.

Die Öffentlichkeitsarbeit wurde weiter von Corona bestimmt: Auf der Internetseite,

mit dem Newsletter und den Mitglieder-Informationen benachrichtigte der Landesverband Soziokultur seine Mitglieder und andere Kulturschaffende über aktuelle Förderprogramme, Verordnungen, Hygienekonzepte und Hilfsangebote.

Der monatliche Newsletter informierte über kulturpolitische Entwicklungen, Förderprogramme, Fortbildungen und Tagungen. Die Zahl der Abonnent*innen erhöht sich von Jahr zu Jahr und liegt nun über 1.000. Wie im Vorjahr verschickte der Verband zusätzliche Mitglieder-Informationen in kürzeren Abständen.

Als Mitglied im akku, dem Zusammenschluss der niedersächsischen Kulturverbände, hat sich der Landesverband Soziokultur an einem offenen Brief zum Stipendienprogramm für solselbstständige Kulturschaffende beteiligt, der an den Ministerpräsidenten, den Minister für Wissenschaft und Kultur, den Finanzminister und die Mitglieder des Niedersächsischen Landtags ging.

Netzwerke und Gremien

Zusammenhalt, Austausch und schneller Informationsfluss sind nur drei Vorteile, die die Arbeit in Netzwerken und Gremien gerade in Krisenzeiten notwendiger denn je machen.

Der Zusammenschluss der niedersächsischen Kulturverbände „akku“ hat sich 2021 vom losen Netzwerk zum Verein gewandelt. Hierfür gab es neben den

regelmäßigen Sitzungen mehrere Strukturtreffen, in denen die Vereinsziele und die Satzung ausgearbeitet wurden.

Der Landesverband Soziokultur engagiert sich im / in der

- Arbeitskreis niedersächsischer Kulturverbände (akku)
- Bundesverband Soziokultur
- Zusammenschluss der Geschäftsführer:innen der Landesverbände der Soziokultur
- Niedersachsen-Ring
- Vorstand der Freiwilligenakademie Niedersachsen
- Kulturpolitischen Gesellschaft
- „SozioK_Change“-Prozess der Stiftung Niedersachsen
- Interessenvertretung Freie Kunst und Kultur Hannover als Zusammenschluss Freier Träger und Künstler*innen in Folge der Kulturhauptstadtbewerbung Hannovers
- Vorstand des Bundesverbands Soziokultur
- Jour Fixe des MWK
- verschiedenen Gremien einiger Landschaften und Landschaftsverbände

„Wir haben die Beratung des Landesverband Soziokultur genutzt, um einen Profilentwicklungsworkshop in der Kunstschule durchzuführen. Die Moderation und das Coaching durch die Berater*innen des Landesverbandes hat uns geholfen, Stärken und Chancen herauszuarbeiten und unsere Ziele für die Zukunft zu formulieren.“

Burkhard Sievers, Koppelschleuse Meppen

Das Jubiläumsjahr

30 Jahre Regionalberatung

2021 feierte der Landesverband Soziokultur Niedersachsen 30 Jahre erfolgreiche Regionalberatung, ein bundesweit einzigartiges Modellprojekt.

Der Anfang

Um 1990 wandten sich immer mehr Kulturschaffende mit Fragen rund um Förderung, Bauen, Projektmanagement und Öffentlichkeitsarbeit an den Landesverband. Dessen Konzept war damals wie heute, nicht nur eigene Mitglieder oder Träger von soziokulturellen Einrichtungen, sondern alle Non-Profit-Akteur*innen aus der Kultur zu beraten. 1991 starteten drei Berater*innen jeweils mit einer halben Stelle, nachdem das Land Niedersachsen finanzielle Unterstützung zugesagt hatte.

Wie es heute ist

Das hat sich ausgezahlt. Die Zahl der Beratenen ist kontinuierlich gestiegen. Mittlerweile gibt es fünf Berater*innen mit jeweils einer halben Stelle. Sie geben auch Seminare und Fortbildungen, engagieren sich in regionalen und überregionalen Gremien. Seit vielen Jahren gehören auch Kommunen zu den Ratsuchenden.

„Die Fortbildungen sind einfach unverzichtbar. Steuerrecht, Buchführung, KSK oder Gema, für Laien eine Wissenschaft für sich. Aber auch nach den Fortbildungen ist meine Beraterin immer für mich ansprechbar, egal mit welcher Frage ich komme. Ein kurzer Anruf oder eine Mail und schon klärt sich mein Problem.“

Pieper Schiefer, Kunsthof Mehrum

Ein Jubiläum wurde gefeiert

Unter dem Motto „B'ratung“ lud der Landesverband im September am Landtag zu Wurst und Gesprächen ein. Abgeordnete, Minister*innen, Mitarbeiter*innen des Landtags und der Ministerien kamen und waren begeistert von der Möglichkeit, ihren Senf zum Thema Beratung und zur Wurst dazugeben zu können.

Bei der Mitgliederversammlung gab es Grußworte vom ehemaligen Geschäftsführer Gerd Dallmann, von Andrea Weiß vom Fonds Soziokultur und Dr. Hans-Eckhard Dannenberg vom Landschaftsverband Stade. Auch die Mitglieder haben die Arbeit der Regionalberater*innen gewürdigt.

Der Alltag in der Pandemie

2021 haben die Regionalberater*innen erfolgreiche virtuelle Seminare durchgeführt und - wenn es ging - sich live mit den Beratungskund*innen getroffen

Ausblick

Es scheint sich eine Wende in der Pandemie abzuzeichnen. Für 2022 plant der Landesverband wieder mehr Beratungen und Seminare live und vor Ort. In der Runde der Berater*innen geht der Generationenwechsel weiter: Ingrid Wagemann und Dieter Hinrichs werden Ende 2022 und Anfang 2023 in den Ruhestand wechseln, zwei Nachfolger*innen werden gesucht.

Die Landesförderung für die Regionalberatungsstellen ist bundesweit ein Alleinstellungsmerkmal und beispielhaft wirksam für die Kultur in Niedersachsen. Eine Fortführung und Weiterentwicklung in Zusammenarbeit mit dem Landesverband Soziokultur wird die Erfolge in Zukunft weiter verstärken können.

Ausgebrannt?

Arbeitsbelastung in der Soziokultur (auch ohne Corona)

In der Kultur zu arbeiten, ist für viele ein Traum. Ich kann mir auch keinen abwechslungsreicheren Job vorstellen, der so viele unterschiedliche Aufgabenfelder ermöglicht und dabei so sinnstiftend ist.

Inzwischen sind eine gute Ausbildung und/oder langjährige praktische Erfahrungen vorzuweisen, wenn man eine bezahlte Stelle in der Soziokultur ergattern möchte. Es handelt sich dabei größtenteils um Teilzeitverträge bei geringer Bezahlung und oftmals befristet. Dies ist in vielerlei Hinsicht keine gute Kombination, weil sie dazu führt, dass die kompetentesten Angestellten zu besser dotierten Stellen abwandern und für die verbleibenden eine Familienplanung nur eingeschränkt möglich ist.

Diese Kombination ist für die Stelleninhaber*innen auf Dauer gesundheitsschädlich. Die meisten Menschen in der Kultur haben keinen 9-17 Uhr-Job. Nacharbeit, Wochenenddienste, unbezahlte Überstunden, Stoßzeiten: Das ist die Regel. Dazu ein hoher Verantwortungsdruck für die Geschäftsführungen, die mit unsicheren Mitteln planen. Auch die Ehrenamtlichen stoßen hier oft an die Grenzen des Leistbaren.

Unter dem Begriff „Mutti-Syndrom“ spricht man im therapeutischen Kontext von Menschen, die sich um alles kümmern müssen. Morgens die Erste sein und abends die Letzte. Solche „Kümmerer*innen“ findet man sehr viel in der Kultur. Haupt- und ehrenamtlich. Das hat zur Folge, dass man in der Soziokultur die sogenannte „Manager-Krankheit“ Burn-out immer häufiger findet. Aber anders als bei Manager*innen in der Wirtschaft, hier zudem gekoppelt mit unzureichender finanzieller Absicherung aufgrund der prekären Bezahlung, die sich auch auf die Altersvorsorge auswirken wird. Eine längere Krankschreibung kann man sich einfach nicht leisten.

In meiner Beratungspraxis treffe ich immer wieder auf solche Situationen. Hier braucht es eine Sensibilisierung für das Thema. Nicht nur die Betroffenen müssen lernen, ihre Grenzen wahrzunehmen. Auch Vorstände müssen als Arbeitgeber*innen Verantwortung übernehmen. Es bedarf einer besseren personellen Ausstattung, damit die viele Arbeit auf mehrere Schultern verteilt werden kann.

Für die Kultur zu brennen ist gut. Dabei nicht auszubrennen, ist noch besser.



Christiane Mielke

hat Kulturwissenschaften studiert und sich in den vergangenen 20 Jahren ein fundiertes Wissen zu allen Finanzfragen in Vereinen angeeignet. Sie ist lösungsorientierte Systemische Beraterin und hat viel Erfahrung auch in der Projekt- und Veranstaltungsplanung.

Auf Straßen und Plätzen

Soziokultur und Stadtentwicklung

Es liegt in der DNA von Soziokultur, Teil der Stadtentwicklung zu sein. Soziokulturelle Aktivitäten haben sich fast immer an leerstehenden Gebäuden entwickelt, durch Umnutzung von ehemaligen Fabriken, Mühlen, Lagerhallen, Molkereien, Scheunen, Gaststätten oder Schlachthöfen. Oft findet sich die Geschichte im Namen der Einrichtungen wieder und zeugt von der Transformation zu Heimstätten der Kultur und Kommunikation, Vernetzung und Demokratisierung.

Das hört nicht auf mit der Umnutzung, sondern wirkt immer wieder auf neuen Wegen in das Quartier, in den Stadtteil, in die Ortschaft. Soziokultur endet nicht an der Eingangstür zum Zentrum, sondern bewegt sich in die Straßen und auf Plätze, über Wanderwege und Felder. Sie macht Dorf- oder Stadtentwicklung zum Thema ihrer Arbeit und beschreibt Möglichkeitsräume für Begegnung mit Kunst und Kultur.

In der Beratung spielen Quartiers- und Stadtentwicklung eine große Rolle: Aus der eigenen Anschauung, dem eigenen Bedarf, dem eigenen Erleben entwickeln Akteur*innen Projekte und Strukturen - zum Teil begleitet von aktuellen Diskussionen zur Stadtentwicklung und entsprechenden Fördermöglichkeiten.

Zwei verschiedene Strukturförderungen der Soziokultur sind exemplarische Beispiele hierfür: die Kunstspirale in Hänigsen/Uetze und das Platzprojekt in Hannover.

In Hänigsen gelingt es dem Verein mit vielen ehrenamtlichen Kräften, einen Treffpunkt zu schaffen, in dem Eltern-Kind-Angebote genauso stattfinden wie Ausstellungen, kulturelle Bildung, Beratung und Betreuung. Nun wird eine ehemalige Hofstätte von der Gemeinde grundsaniiert mit Hilfe von Leader- und Landesmitteln und als Dorftreff für und mit den Nachbar*innen für die Zukunft ausgerichtet.

In Hannover eignen sich selbstbewusste junge Leute eine Brach- und Parkplatzfläche an, pachten sie, schaffen mit Kreativität und Know-how und dann auch mit Hilfe von Stadt, Land und Bundesfördermitteln einen neuen Ort: In Bauwagen erproben sie Existenzgründungen, im Café und im „Open Space“ für Veranstaltungen bieten sie Gestaltungsmöglichkeiten für neue Projekte mit allen Chancen und Schwierigkeiten.

Auf die aktuelle Krise der Innenstädte reagiert die „Leipzig Charta zur nachhaltigen europäischen Stadt“: Städte und Gemeinden erhalten Fördergelder der EU, um die Lebensqualität der Innenstädte zu erhöhen.

Wirklich toll ist es, wenn die Menschen in Stadtverwaltungen und Politik sich die soziokulturellen Träger mit ins Boot holen.



Ingrid Wagemann

ist Sozialarbeiterin und Supervisorin. Als ausgebildete Supervisorin (EAS) liegt ihr Beratungsschwerpunkt in der Team- und Organisationsentwicklung sowie im Coaching von Menschen in Leitungspositionen.

Corona und kein Ende

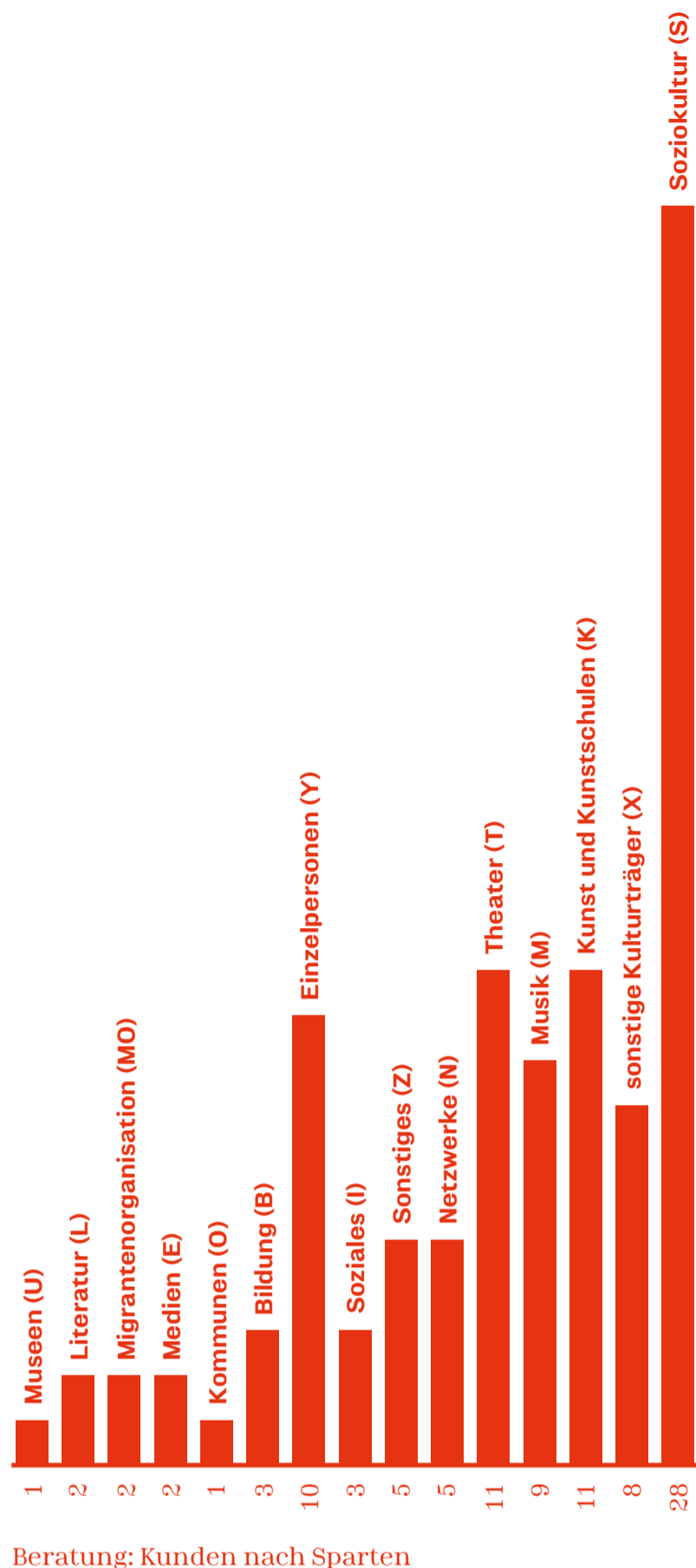
Auch 2021 mussten die soziokulturellen Einrichtungen wieder viele Projekte an die Pandemie anpassen. Dabei wurden sie von den Regionalberater*innen des Landesverbands unterstützt.

Wie im Vorjahr gab es von den Beratern viel Lob dafür: „Seit 2011 lassen wir uns vom Landesverband Soziokultur Niedersachsen beraten. Damals fingen wir als kleines Kollektiv von 20 jungen Menschen an. Wir hatten eine Idee, allerdings kein Wissen darüber, wie wir Anträge schreiben, Buchhaltung führen, welche Kontakte von Bedeutung sind. All dieses Wissen wurde uns vom Landesverband zur Verfügung gestellt. Dabei war der Prozess stets unkompliziert, flexibel und auf eine Antwort musste nicht lange gewartet werden. Auch für schwierige Situationen wussten die Mitarbeiter*innen des Landesverbandes Soziokultur einen guten Rat. Ohne den Landesverband stünden wir nicht da, wo wir stehen: privat als auch beruflich. Danke!“, sagt Luna Ali vom Fuchsbau Festival aus Hannover.

Die fünf Berater*innen führten 1.277 Beratungen durch, davon 73 ganztägige. 226 Personen, Vereine oder andere Institutionen suchten zum ersten Mal bei der Regionalberatung Rat. Die fünf Teilzeitstellen sind mit Beratungen, Seminaren und Mitarbeit in Vergabegremien stark ausgelastet. Die Auswirkungen der Corona-Krise (Wegfall der Einnahmen, Verschiebung von Projekten) haben auch 2021 dazu geführt, dass am häufigsten Unterstützung beim Thema Finanzierung angefragt wurde (27 % der Kund*innen), gefolgt vom Thema Projektentwicklung (19%) und allgemeinen Fragen (17%). Weitere Themen siehe Grafik.

Die Gesamtzahl der Beratenen hat sich von 395 im Jahr 2020 auf 439 erhöht. Bei den Einzelpersonen bleibt die Zahl mit 43 weiter hoch (2019: 11, 2020: 47). Die Anzahl der Neukund*innen hat sich von 177 auf 226 erhöht, also um 28 %.

Die prekäre Lage der Kultureinrichtungen hat sich verschärft: Das Publikum kommt nur zögerlich zurück, damit sind die Einnahmen aus Gastronomie und Veranstaltungen erheblich niedriger als vor der Pandemie. Mehrkosten durch den Krieg in der Ukraine, insbesondere bei der Energieversorgung, bedrohen die Existenz der Einrichtungen. Die Beratung des Landesverbands ist neben der Förderung durch öffentliche Mittel eine wichtige Hilfe für die Kulturschaffenden, um diese langandauernde Krise überstehen zu können.



Beratung: Kunden nach Sparten

Qualifizierung

Wie kann man in digitalen Veranstaltungsformaten für eine gute Atmosphäre sorgen? Welche Wege gibt es, für digitale Veranstaltungen Eintrittsgeld zu generieren? Wie funktionieren gelungene Formate und Methoden für digitale Tagungen und Workshops? Und wie setze ich meine Stimme bei Videokonferenzen gut ein? Auch im Jahr zwei der Pandemie reagiert der Landesverband Soziokultur mit seinen Fortbildungsangeboten auf die Bedürfnisse der Kulturschaffenden, die sich gegenüber dem ersten Pandemiejahr verändert haben.

Das Konzept der Fortbildungen basiert auf einem ausgewogenen Verhältnis von fachlichem Input der Referent*innen und der Möglichkeit zur kollegialen Beratung der Teilnehmenden über ihre jeweilige Praxis. Die Auswahl der Themen orientiert sich

einerseits an aktuellen Fragen und andererseits an den Basics des Kulturmanagements. Auch diese grundlegenden Angebote, die der Verband seit vielen Jahren anbietet, sind weiterhin stark nachgefragt. Die Themen Finanzierung, Antragsstellung, Buchhaltung, Controlling, Teamorganisation und Öffentlichkeitsarbeit sind Standards im Fortbildungsangebot des Landesverbands Soziokultur. Die digitalen Angebote, die im Jahr 2021 pandemiebedingt Vorrang hatten, werden weiterhin sehr gut angenommen.

Neu im Fortbildungsangebot des Landesverbands Soziokultur sind zwei digitale Formate: der Meetwoch und der digitale Dienstag. Während der Meetwoch Mitglieder des Verbands zur kollegialen Beratung einlädt über Themen, die den Teilnehmer*innen unter den Nägeln brennen, widmet sich der digitale Dienstag jeweils einem Thema des Kulturmanagements. Für den fachlichen Austausch hat der Verband seit Jahren Arbeitskreise einge-

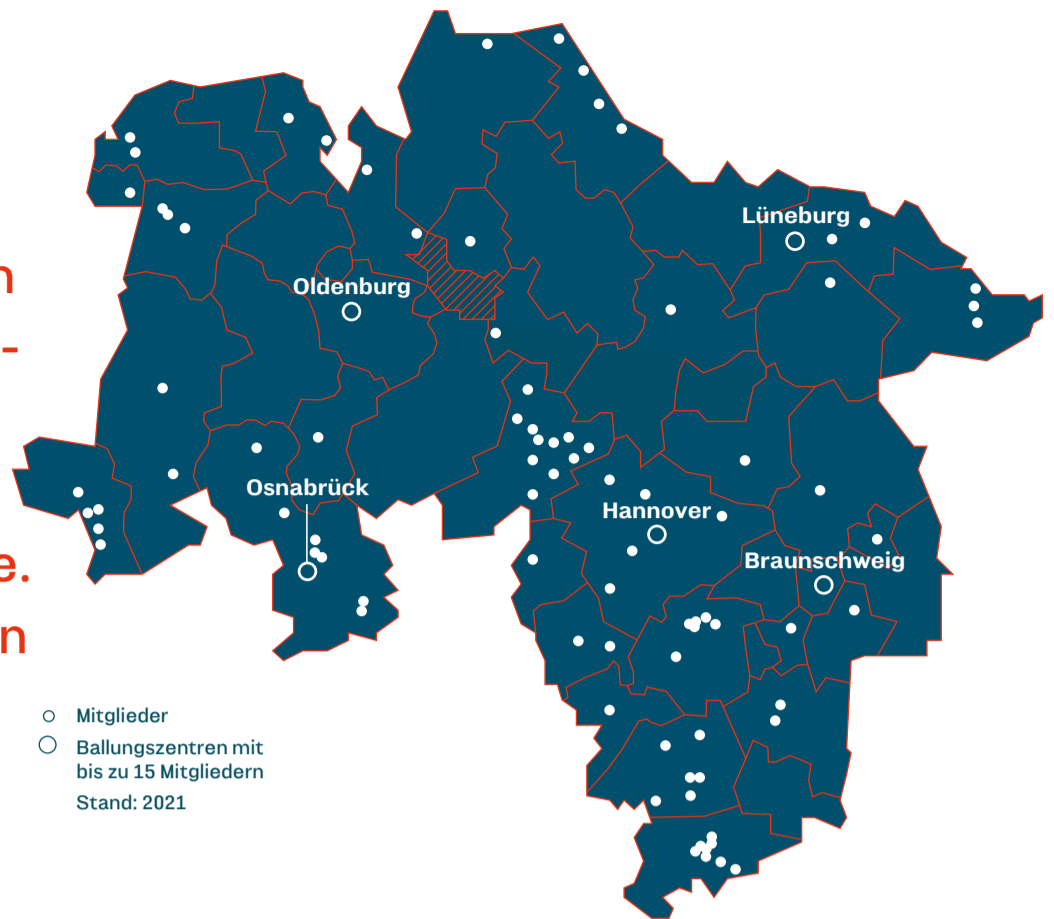
richtet. Auch diese Treffen für Mitarbeiter*innen aus der Verwaltung, der Geschäftsführung, dem Booking oder die Kolleg*innen aus den ländlichen Räumen haben digital stattgefunden.

Kooperationsveranstaltungen haben im Jahr 2021 weit weniger stattfinden können als geplant. Gemeinsam mit der Bundesakademie für kulturelle Bildung Wolfenbüttel hat der Verband eine Tagung veranstaltet, die digitale Methoden für Tagungen, Workshops und Seminare sowie für gelingende Zusammenarbeit im Digitalen vermittelt hat.

Nicht alle geplanten Veranstaltungen ließen sich in digitale Formate verlegen. So sind auch im Jahr 2021 wieder Angebote ausgefallen. Trotz Pandemie haben über 490 Personen an den Qualifizierungsangeboten teilgenommen.

Mitglieder

Teilhabe ermöglichen und Dörfer, Regionen und Quartiere gemeinsam mit der Bevölkerung gestalten, sind guter Nährboden für ein demokratisches Miteinander. Dafür stehen soziokulturelle Zentren und Vereine. Sie sind mit ihren Formaten und Angeboten Standortfaktoren und Zukunftslabore.



Region Nord

Hüller Medienwerkstatt 21106 Drochtersen-Hüll hueller-medienwerkstatt.de	Historischer Kornspeicher 21729 Freiburg (Elbe) kornspeicher-freiburg.de	Kulturetage gGmbH 26122 Oldenburg kulturetage.de	Kulturzentrum Pumpwerk 26382 Wilhelmshaven pumpwerk.de	LAK 26731 Krummhörn-Jennelt lak.de	Kulturverein Zollhaus 26789 Leer zollhaus-leer.com	Kleinbahnhof 27711 Osterholz-Scharmbeck kulturzentrum-kleinbahnhof.de
Die Brückenbäckerei 21635 Jork diebrueckenbaeckerei.de	Mahlwerk 21762 Otterndorf mahlwerk-otterndorf.de	Werkschule 26122 Oldenburg werkschule.de	Künstlerforum Jever 26441 Jever www.lok-jever.de	Landkultur Freepsum 26736 Krummhörn landkultur-freepsum.de	TAG 26817 Leer tag-theater.de	BEGU Lemwerder 27804 Lemwerder begu-lemwerder.de
Seminarturnhalle Stade 21682 Stade seminarturnhalle-stade.de	Blauschimmel Atelier 26122 Oldenburg blauschimmel-atelier.de	Jugendkulturarbeit 26123 Oldenburg jugendkulturarbeit.eu	Theartic 26725 Emden theartic-emden.de	Phönix 26802 Moormerland phoenix-moormerland.de	Seefelder Mühle 26937 Stadland seefelder-muehle.de	KASCH 28832 Achim kasch-achim.de

Region Nord / Ost

Culturado 21335 Lüneburg culturado.net	Kulturforum Lüneburg 21339 Lüneburg kulturforum-lueneburg.de	CD-Kaserne 29221 Celle cd-kaserne.de	KulturBahnhof Hitzacker 29456 Hitzacker kuba-ev.de	Kulturstation 29549 Bad Bevensen kultur-station.de	Kulturverein Brelinger Mitte 30900 Wedemark-Brelingen brelinger-mitte.de	One World 21400 Reinstorf 1w-lg.net
mosaique 21335 Lüneburg mosaique-lueneburg.de	Kunstraum Tosterglope 21371 Tosterglope kunstraum-tosterglope.de	Kulturelle Landpartie 29439 Lüchow kulturelle-landpartie.de	Kulturverein Platenlaase 29479 Jameln-Platenlaase platenlaase.de	Kulturverein 29640 Schneverdingen kulturverein-schneverdingen.de		

Region Hannover

Can Arkadas 30159 Hannover deutsch.canarkadas.de	Figurentheaterhaus 30163 Hannover figurentheaterhaus.de	Bürgerschule 30167 Hannover buergerschule-hannover.de	kunst in kontakt / kik 30419 Hannover kik-hannover.de	Fuchsbau 30451 Hannover fuchsbau-festival.de	bauhof Hemmingen 30966 Hemmingen bauhofkultur.de	Kunst und Begegnung Hermannshof 31832 Springe-Völksen hermannshof.de
Kulturzentrum Pavillon 30161 Hannover pavillon-hannover.de	Kulturtreff Hainholz 30165 Hannover kulturtreffhainholz.de	Spokusa 30167 Hannover spokusa.de	Medienhaus Hannover 30449 Hannover medienhaus-hannover.de	Kulturzentrum FAUST 30451 Hannover kulturzentrum-faust.de	Kunstspirale 31311 Hänigsen kunstspirale-haenigsen.de	
workshop hannover 30161 Hannover workshop-ev.de	MusikZentrum Hannover 30165 Hannover musikzentrum-hannover.de	UJZ Korn 30167 Hannover ujz-korn.de	ZW Ihme-Zentrum 30449 Hannover ihmezentrum.info	Kulturverein Krawatte 30890 Barsinghausen kulturfabrik-krawatte.de	Wohnwelt 31515 Wunstorf wohnwelt.blogsport.de	

Region West

KULTURbunt Samt-gemeinde Siedenburg 27249 Mellinghausen	Verein zur Erhaltung des Scheunenviertels 31618 Liebenau kulturscheune-liebenau.de	Alte Polizei 31655 Stadthagen altepolizei.de	Bockfrosch 48529 Nordhorn bockfrosch-kultur.de	Kulturverein Petersburg 49090 Osnabrück freiraum-petersburg.de	Kulturwerkstatt Buer 49328 Melle-Buer kultur-in-buer.de	Li.F.T. 49626 Restrup kulturverein-lift.de
Freilichtbühne Osterwald 31020 Salzhemmendorf osterwaldbuehne.de	Alte Kapelle Haßbergen 31626 Haßbergen kapelle-hassbergen.de	Sumpflume 31785 Hameln sumpflume.de	Kultur- & Tourismus-zentrum Alte Weberei 48529 Nordhorn alteweberei.de	Kulturverein Piesberger Gesellschaftshaus 49090 Osnabrück piesberger-gesellschaftshaus.de	Kulturnahnhof Neuenkirchen-Vörden kulturnahnhofneuenkirchen-voerden.de	Koppelschleuse Meppen 49716 Meppen koppelschleuse-meppen.de
Nienburger Kulturwerk 31582 Nienburg nienburger-kulturwerk.de	Scheunenviertel Estorf 31628 Landesbergen sg-mittelweser.de	UJH Bad Bentheim 48455 Bad Bentheim ujh-bentheim.de	Lagerhalle 49074 Osnabrück lagerhalle-osnabrueck.de	Ruller Haus 49134 Wallenhorst-Rulle rullerhaus.de	Universum 49565 Bramsche universum-ev.de	Jugend- & Kulturzentrum Neuenhaus Gleis 1 49828 Neuenhaus gleis1-neuenhaus.de
Lebensgarten Steyer-berg / Kulturküche 31595 Steyerberg lebensgarten.de	Binderhaus 31637 Rodewald binderhaus-rodewald.de	UJZ Komplex Schüttorf 48465 Schüttorf komplex-schuetdorf.de	FOKUS 49074 Osnabrück fokus-os.de	Kulturzentrum Wilde Rose 49324 Melle wilde-rose.com	Theaterwerkstatt 49610 Quakenbrück theaterwerkstatt-quakenbrueck.de	Kulturkreis impulse 49832 Freren impulse-freren.de

Region Süd / Ost

KulturKreis Gronau 31028 Gronau (Leine) kulturkreisgronau.de	APEX Kultur 37073 Göttingen apex-goe.de	Nachbarschaftszentrum 37081 Göttingen nachbarschaftszentrum-grone.de	Initiative Kunst & Kultur 37154 Northeim kunst-kultur-northeim.jimdo.com	Kaleidoskop 37619 Bodenwerder kaleidoskop.buchhagen.org	KufA 38118 Braunschweig kufa-ev.de	Kunstkarussell 38667 Bad Harzburg kunstkarussell.de
Netzwerk Kultur & Heimat Hildesheimer Land 31134 Hildesheim netzwerk-kultur-heimat.de	KAZ 37073 Göttingen kaz-goettingen.de	Lumière 37083 Göttingen lumiere.de	KulturBahnhof Uslar 37170 Uslar kulturbahnhof-uslar.de	drk-kaufbar 38102 Braunschweig drk-sprungbrett.de	Fredenber Forum 38228 Salzgitter fredenberg-forum.de	Kulturverein Lewer Däle 38704 Liebenburg lewer-daele.de
TPZ Hildesheim 31134 Hildesheim tpz-hildesheim.de	Queeres Zentrum 37077 Göttingen queeres-zentrum-goettingen.de	Kulturverein 37130 Gleichen kulturverein-rittmarshausen.de	Kultur im Esel 37574 Einbeck kultur-im-esel.de	Brunsviga 38106 Braunschweig brunsviga-kulturzentrum.de	Forum Kultur 38300 Wolfenbüttel kuba-halle.de	
KulturFabrik 31137 Hildesheim kufa.info	musa 37081 Göttingen musa.de	Theater der Nacht 37154 Northeim theater-der-nacht.de	Konzert- & Kulturfreunde 37574 Einbeck tangobruicke.de	Haus der Kulturen 38106 Braunschweig hdk-bs.de	Tanzendes Theater Wolfsburg 38440 Wolfsburg tanzendestheater.de	
Forum Heersum 31188 Holle-Heersum forumheersum.de	IQ Hildesheim iq-hildesheim.de		KuK Weltbühne 37581 Bad Gandersheim weltbuehne.info	TPZ Braunschweig 38116 Braunschweig tpz-bs.de	Kulturverein Gifhorn 38518 Gifhorn kulturverein-gifhorn.de	

